

Fulminanter Start des Schweizer Lehrpreises INITIALE

An der diesjährigen Mitgliederversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (SGL) wurde zum ersten Mal der Schweizer Lehrpreis «INITIALE» verliehen. Der Lehrpreis für Mitarbeitende in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung geht an ein äusserst innovatives Lehrprojekt der Pädagogischen Hochschule Thurgau. Nebst der Verleihung des Schweizerischen Lehrpreises wurde das neue Co-Präsidium der SGL gewählt.

Die Schweizerische Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung, bietet Raum für den Fachdiskurs. Ziel ist es, Innovationen anzustossen und die pädagogischen Professionen zu stärken. Dieses Ziel verfolgt auch der 2024 lancierte Schweizerische Lehrpreis INITIALE. Mit dem Lehrpreis werden Projekte ausgezeichnet, die Neu- oder Weiterentwicklungen im Bereich der Aus- oder Weiterbildung von Lehrpersonen umfassen.

Auf die erste Ausschreibung wurden 21 spannende Projekte eingereicht. Für die erstmalige Vergabe des Lehrpreises hat der Vorstand einen mehrstufigen Jurierungsprozess initiiert und schlussendlich aus drei Nominationen das Siegerprojekt prämiert: Das von Mitarbeitenden der PH Thurgau (PHTG) entwickelte Modul 'Welt im Wandel'. Die hohe Interdisziplinarität, Innovation und Aktualität haben die Jury überzeugt. Der Preis für das Gruppenprojekt – CHF 5'000 – wurde im Rahmen der Mitgliederversammlung der SGL am 3. April 2025, in Brugg-Windisch auf dem Campus der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) überreicht.

«Wir haben uns sehr gefreut über diese Auszeichnung», sagte Björn Maurer, einer der Projekteinreichenden und Dozent für Medien und Informatik an der PHTG, anlässlich der Preisverleihung. «Es ist eine Anerkennung für unser Engagement. Wir hatten viel Freude, bei der Entwicklung des Moduls, auch die Rückmeldungen der Studierenden waren sehr positiv. Dass wir nun noch eine Auszeichnung erhalten, tut uns sehr gut und wir nehmen es als Wertschätzung wahr!»

Das Modul «Welt im Wandel» wird im Rahmen der Berufsintegrierten Studienvariante (BiSVa) an der PHTG angeboten. In dieser Studienvariante unterrichten jeweils zwei Studierende zusammen eine Klasse in der Volksschule. Das Modul verbindet die Fachbereiche Technisches und Textiles Gestalten (TTG), Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) sowie Medien und Informatik (MI) auf interdisziplinäre Weise. Bereits in der Ausbildung von Lehrpersonen soll die Planung und Durchführung von interdisziplinärem Unterricht mit Bezug zu einer nachhaltigen Entwicklung im Fokus stehen, so dass Schüler:innen mittelfristig das Potenzial des vernetzten und interdisziplinären Denkens erkennen und dazu nutzen, komplexe globale Herausforderungen zu verstehen und zu bewältigen. Im Modul «Welt im Wandel» werden Studierende befähigt, interdisziplinäre Unterrichtseinheiten zu entwerfen, die auf aktuelle Nachhaltigkeits Herausforderungen Bezug nehmen. Die Verzahnung von theoretischen Inhalten und praktischer Anwendung ermöglicht es

den Studierenden – ausgehend von eigenen Präferenzen und Ideen –, relevante, praxisnahe Projekte zu entwickeln und an ihren Schulen vor Ort umzusetzen. Das Modul «Welt im Wandel» ist bewusst als grösseres Modulgefäss konzipiert (5 ETCS), damit es den Studierenden Vertiefungsmöglichkeiten bietet. Anstatt kleinteiliger Leistungsnachweise, die oft isoliert und wenig praxisnah erscheinen, wird der Fokus auf die Sinnhaftigkeit und Brauchbarkeit der Leistungsnachweise für die Schulpraxis gelegt. Dies ermöglicht es den Studierenden, ihre Projekte passgenau auf die individuellen Bedingungen an ihren Schulen abzustimmen, was die Relevanz des Gelernten erhöht und die Motivation fördert.

Die öffentliche Ausstellung der Projektergebnisse am Semesterende bereichert nicht nur das Hochschul- und Campusleben, sondern inspiriert auch andere Studierende für ihre Unterrichtsprojekte. Darüber hinaus werden die entwickelten Unterrichtseinheiten und Ideen im Rahmen des Projekts als Open Educational Resources (OER) gesammelt und in einem digitalen Archiv zur Verfügung gestellt. Dies ermöglicht es anderen Studierenden und Lehrpersonen, auf diese Materialien zuzugreifen und sie für ihre eigenen Unterrichtskonzepte zu adaptieren.

Neues Co-Präsidium der SGL

Die versammelten Mitglieder der SGL haben an der Mitgliederversammlung ausserdem ein neues Präsidium gewählt. Dr. Marina Grgic, Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Dozentin an der Pädagogischen Hochschule Wallis (PH Wallis) und Dr. Monika T. Wicki, Professorin für Special Needs Educational Governance an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich (HfH) und SP-Grossrätin stellen neu ein Co-Präsidium, das die Lehrerinnen- und Lehrerbildung der Schweiz von Westen nach Osten repräsentieren soll.

Kontakt: Monika T. Wicki monika.wicki@hfh.ch oder 076 427 52 78

Bildlegenden:

«Foto Siegerprojekt» (von links nach rechts): Björn Maurer, Daniel Sauter, Nicole Eilinger, Dominik Hagen, Jessica Widmer (Studentin) Vilma Salvatore (Studentin), es fehlt Lars Nessensohn (alle Pädagogische Hochschule Thurgau).

«Präsidium neu» (von links nach rechts): Martin Adam (Geschäftsführer), Dorothee Brovelli (Delegierte BzL, Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung), Markus Weil, Annelies Kreis, Benita Affolter (Vorstandsmitglieder), Marina Grgic (Co-Präsidium), Rolf Bossart (Vorstandsmitglied), Monika T. Wicki (Co-Präsidium), Daniela Freisler-Mühlemann, Michael Jöhr, Christelle Hayoz (Vorstandsmitglieder).

Einreichung der Bewerbung

SGL INITIALE

Schweizer Lehrpreis für Mitarbeitende in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung

| | |
|---|---|
| <p>Titel des Projekts</p> | <p>Lehren und Lernen sichtbar machen mit Luise ein innovatives Weiterbildungsangebot der datengestützten Unterrichts- und Schulentwicklung</p> <p>(Luise bedeutet: Lehrpersonen unterrichten und untersuchen integriert, sichtbar und effektiv)</p> |
| <p>Einreichende Person(en)</p> | <p>Kathrin Pirani; Dozentin für datengestützte Unterrichts- und Schulentwicklung, Co-Leitung Luise PH FHNW, Gymnasiallehrerin, kathrin.pirani@fhnw.ch</p> <p>Philipp Schmid; Dozent für Unterrichtsentwicklung, Co-Leitung Luise PH FHNW, philipp.schmid@fhnw.ch</p> <p>zusammen mit dem Team der Luise-Coachs FHNW, welches generationenübergreifend (Jahrgang 1954 – 1981) und interdisziplinär aufgestellt ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wolfgang Beywl; Bildungsexperte, Evaluationsexperte, Senior Professor PH FHNW • Kathrin Blum; Kindergartenlehrperson, wissenschaftliche Mitarbeiterin PH FHNW • Helena Follmer Zellmeyer; Primarlehrperson, Dozentin PH Luzern • Marcel Hatt; Biologe, Gymnasiallehrperson (Kt. ZH) • Kathrin Schmid-Bürgi; Kindergartenlehrperson, Schulleiterin, wissenschaftliche Mitarbeiterin PH FHNW • Monique Struck; Sekundarlehrperson, zuständig für die Schulentwicklung (Kt. AG) • Monika Wyss; freiberufliche Hochschuldidaktikerin • Isabelle Zuber; Gymnasiallehrperson (Kt. BL) |
| <p>Institution(en)</p> | <p>Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz, Institut Weiterbildung und Beratung</p> |
| <p>Kurzer Problemaufriss:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Obwohl Lehrpersonen die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen schätzen, leiden nicht wenige unter dem Gefühl, der individuellen und integrativen Förderung nicht gerecht zu werden (Brägger, 2024). Wirkungsvolle, ressourcenschonende Verfahren der Unterrichtsentwicklung, mit denen sie Herausforderungen und Belastungen mit schnellen und verlässlichen Gewinnen für Lernende und ihren Unterricht begegnen können, sind oft nur ansatzweise in Handlungsrouninen verankert. Lehrpersonen berichten auch, dass sie die Wirkung ihres Unterrichtshandelns nicht klar genug erkennen, um für einen Unterricht, der alle Schülerinnen und Schüler voranbringt, lernförderliche Entscheide zu treffen. • Die Teilnahme an Weiterbildung wird durch hohe unterrichtliche Gesamtbelastung erschwert (Brägger, 2020; Weiterbildungsbarometer ZEM CES, 2021-2023). • Lehrpersonen beklagen oft geringen Transfer von Weiterbildung in den Praxisalltag. Ihre Skepsis wird durch Forschungsbefunde über mangelnde Praxisbedeutsamkeit akzentuiert (Nägel et al., 2023). • Schulleitungen stehen vor der Herausforderung, einerseits die «Lernwirksamkeit ihrer Schule» zu sichern, andererseits Personalentwicklung und Weiterbildung so zu konzipieren, dass ihre pädagogische Leitung stets die Eigenverantwortung der Lehrpersonen achtet und damit einer Deprofessionalisierung gegensteuert (Anderegg et al., 2023). | |

Theoretische Verankerung des Projekts:

- Im Hinblick auf die Befunde der Bildungsforschung zu lernwirksamem Unterricht knüpft das Luise-Verfahren an der Theorie des evaluativen Denkens und Unterrichtens an (Hattie, 2024; Beywl et.al., 2023; [Luise – integrierte Schul- und Unterrichtsentwicklung | FHNW](#); Lehrpersonen unterrichten und untersuchen integriert, sichtbar und effektiv). Das Verfahren setzt auf facettenreiche, wechselseitige Feedback-Prozesse zwischen Lehrperson und Lernenden; dies auf der Basis von sichtbar gemachten Lehr-Lernprozessen in Form von während des Unterrichtens erzeugter Daten (Beywl et.al., 2023).
- Das Luise-Verfahren datengestützter Unterrichtsentwicklung gründet auf den Prämissen der erziehungswissenschaftlichen Evaluationstheorie. Sie orientiert sich am effektiven Unterrichten und am direkten Nutzen für die Lehrperson (Scriven, 1966; Tyler et al., 1967).
- Als Kompetenzentwicklungsverfahren ist Luise im «Lernen im Prozess der Arbeit» verortet, einem wissenschaftlichen Feld, welches sich mit der (Weiter-)Entwicklung professioneller Kompetenzen beschäftigt (Schmid, in Arbeit). Es greift auf pragmatistische Ansätze des reflektierenden Handelns im und über den Arbeitsprozess zurück (Dewey, 1938; Schön, 1983).
- Weiterbildungen rund um Luise stützen sich auf Forschungsbefunde zur Wirksamkeit von Lehrpersonen-Weiterbildung (Lipowsky/Rzejak, 2023).

Ziele des Projekts:

Leitziel: Professionalisierung von Lehrpersonen über praktisches Handeln und zielgerichtetes Reflektieren mit Bezug auf Daten fördern und die Schulentwicklung mit Blick auf lernförderlichen Unterricht stärken.

1. Lehrpersonen befähigen, praktisches Handeln mit evaluativen Kompetenzen zu ergänzen, um datengestützte Entscheide für Gestaltung von Unterricht und Schule fällen können. Im didaktischen Doppeldecker der Luise-Weiterbildungen formative Evaluation für Lehrpersonen erlebbar machen.
2. Unmittelbaren Nutzen generieren für Lehrpersonen in Ausbildung, Berufseinstieg, Weiterbildung zu Unterricht und zu Zusatzaufgaben (z.B. Praxislehrpersonen).
3. Weiterbildungen als Forschungsformate nutzen, sowohl seitens der Weiterbildenden (Blum, 2024) wie auch für einen 'forschend-evaluativen' Blick auf Praxis, von Kursleitenden und Lehrpersonen (Aktionsforschungen)
4. Gemeinsame Professionalisierung von PH-Lehrenden und Lehrpersonen im didaktischen Doppeldecker voranbringen; dies durch die Verbindung der Lernorte Hochschule und Schule, bzw. durch die Verschränkung von unterrichtsbezogener und forschungsbezogener Evidenzen (Beywl, et al., 2023).
5. In Kooperationen mit weiteren Hochschulen das Luise-Verfahren in der wissenschaftlichen Gemeinschaft empirisch und theoretisch begründet weiterentwickeln.
6. Das Luise-Verfahren als Weiterbildungsangebot der lateinischen Schweiz in den Sprachvarianten «Eeve» (Enseigner e évaluer, visible e effective) und «Ivea» (Insegnamento visibile, efficace, autovalutato), anbieten. Ausserdem eine englischsprachige Variante «Steev» (Simultaneous teaching and enquiry that is effective and visible) als Weiterbildung im internationalen Kontext anbieten (im Aufbau).
7. In verstärkter interdisziplinärer Zusammenarbeit bei der Gestaltung von Luise-Weiterbildungen allgemeindidaktische und fachdidaktische Perspektiven (z. B. Fachdidaktik Englisch, Mehrsprachendidaktik, Fachdidaktik Mathematik, Theater- und Naturpädagogik) zusammenbringen (im Aufbau).
8. Luise mit weiteren Elementen datengestützter Schul- und Unterrichtsentwicklung als Instrument der Schulentwicklung an Schulen verankern ([SeiEval - Schulentwicklungsintegrierte Evaluation](#), Luise/LLSM als Wahlangebot im Qualitätsentwicklungskonzept von Schulen aller Bildungsstufen) (Pirani/Kalt, 2024).

Umsetzung mit Meilensteinen:

- 2009: Prof. Dr. Wolfgang Beywl und Team an der PH FHNW übertragen John Hatties «Visible Learning» ins Deutsche. Sie nutzen Erkenntnisse daraus für die Weiterentwicklung des in den 1990-er Jahren konzipierten Selbstevaluationsverfahrens.
- Ab 2013: Einführung des Luise-Verfahrens mit Alleinstellungsmerkmal effektiver, ressourcen-schonender, lösungsorientierter Bearbeitung von Unterrichts-Belastungen auf allen Bildungsstufen. Das innovative Weiterbildungsformat verbindet Wissensvermittlung mit Beratung/Coaching während der praxisintegrierten Projektumsetzungen. Aufbau der französischsprachigen Variante Eeve.
- 2015: Für das Kultusministerium Baden-Württemberg wird ein Weiterbildungsprogramm durchgeführt;

60 Beratungs-Lehrpersonen an beruflichen Schulen werden als Luuise-Coachs zertifiziert; es entsteht das Luuise-Coaching-Handbuch. Erkenntnisse der ersten Evaluation (n=98) zum Luuise-Verfahren fliessen in die Weiterentwicklung des Verfahrens ein.

- Ab 2017: Luuise-Verfahren ist ein Kernelement der PH FHNW-Qualifizierung für angehende Praxislehrpersonen: diese setzen Luuise-Projekte zusammen mit Studierenden im Praktikumsalltag um.
- 2017: Prof. Dr. Wolfgang Beywl und Team starten das Schul- und Unterrichtsentwicklungsprojekt «Lehren und Lernen sichtbar machen» (LLSM) zur Stärkung evaluativer Kompetenzen. Kernbestandteil ist das Luuise-Verfahren. Projektziele umfassen Analyse und Weiterentwicklung von konkreten Unterrichtssituation aus der Perspektive von Praxis und Theorie. Erkenntnisse der zweiten Evaluation (n=353) unterstützen die Weiterentwicklung des Verfahrens.
- 2020: [Prof. Dr. Pierre Tulowitzki](#) gliedert Luuise in die Professur Bildungsmanagement und Schulentwicklung an der PH FHNW ein und unterstützt dessen Weiterentwicklung und Internationalisierung. Aspekte der Schulentwicklung des Luuise-Nutzungspotenzials werden akzentuiert.
- 2022: Luuise-Coach Qualifizierungskurs für Hochschullehrende und Lehrpersonen mit Zusatzaufgaben im hybriden Format; Verbindung von Lernorten, Nutzung von Expertisen verschiedener Bildungsstufen. Eine Re-Zertifizierung sichert Weiterbildung und Vernetzung der Luuise-Coachs.
- 2023: Kooperation mit dem SUPSI unterstützt die Entwicklung der italienischen Variante Ivea.
- 2023: «[Lehren und Lernen sichtbar machen – Das Praxisbuch](#)» (Beywl, et al., 2023) verbindet das Verfahren inkl. Praxisumsetzungen mit Bildungsforschung über lernwirksamen Unterricht.
- 2023: Die 3. Evaluation (n = 212) des Luuise-Verfahrens belegt erneut dessen nachhaltige Nutzung durch Lehrpersonen aller Bildungsstufen (Schmid, et.al, 2024, im Erscheinen). Ähnliches zeigt die Befragung von Praxislehrpersonen (n = 160) (in Auswertung) 2024. Die englischsprachige Luuise-Variante Steev ist an einem internationalen Kongress ([icsei 2024](#)) präsentiert und in Aus- und Weiterbildungskontexten erprobt.
- 2024: Luuise wird als Regel-Modul im hochschuldidaktischen CAS der Universität Bern angeboten.
- 2025: Konzeption von Luuise-Modulen in der Ausbildung (aufbauend auf Gobat et al., 2020)

Integrationen:

Das Luuise-Verfahren bietet Anknüpfungspunkte auf verschiedenen Ebenen und Themen, etwa:

- Integration von Unterrichten und Untersuchen, demonstriert durch die Teilnehmenden an Luuise-Weiterbildungen, als zu erwerbende Kompetenz. Ebenso demonstriert durch die Weiterbildenden bei der datenbasierten Weiterentwicklung des Luuise-Weiterbildungsformats).
- Weiterbildung (i.d.R. als SchiLW) und Ausbildung (flexible Studienformate für Studierende im Praktikum, internationales Ausbildungsseminar)
- Fachliches Lernen und überfachliches Lernen
- Allgemeindidaktik und Fachdidaktik
- Verbindung von Praxisexpertise des Berufsfeldes Unterricht mit Befunden der Bildungswissenschaft zum gegenseitigen Nutzen
- Flexible Teilnahmemöglichkeiten: on-site (schulintern), online (Praxislehrpersonen), hybrid (Coach-Ausbildung/schulinterne Luuise-Begleitpersonen) (Pirani/Beywl, 2024)
- gezielte Nachwuchsförderung für Mitarbeitende an Hochschulen (siehe Liste der Luuise-Coachs sowie LLSM-Luuise Publikationsliste)
- Kooperationen zwischen Hochschulen und gemeinsame Projektentwicklungen (z.B. Ivea)

Ergebnisse:

- 1'700 begleitete Projekte in ca. 125 mehrteiligen Weiterbildungen an ca. 70 Schulen – alle Bildungsstufen; d.h. ca. 2'000 Lehrpersonen nutzen das Luuise-Verfahren, ca. 40'000 Lernende profitieren davon
- Basierend auf mehrjährigen Schulentwicklungsprozessen, nachhaltige Verankerung von Luuise im Qualitätsentwicklungskonzept mehrerer Schulen (je vier Volksschulen und Schulen der Sekundarstufe II)
- Qualifizierungsprozess für Luuise-Coachs, inkl. Re-Zertifizierungskonzept; ca. 40 aktive Coachs in der Schweiz und Baden-Württemberg
- [LLSM-Website](#) mit durchschnittlich 9'500 Impressionen pro Monat: unter vielem anderem 59 von

Lehrpersonen verfasste Luuise-Factsheets zu ihren Praxisumsetzungen (Beywl/Blum, 2023), Newsletter (38 Ausgaben) mit 4'000 Abonnierenden enthält regelmässige Praxisberichte, verfasst von Lehrpersonen/Luuise-Coachs (z.B. Deutschländer, 2024)

- Ca. 90 Publikationen zu Luuise (250 zu LLSM, inkl. Luuise), oft in schulnahen Medien, oft mit Lehrpersonen gemeinsam verfasst (LLSM-Luuise Publikationsliste)
- Forschungsberichte, Bachelor- und Masterarbeiten zum Luuise-Verfahren, noch laufende Dissertation (Schmid, in Arbeit)
- Kooperationen und Verträge mit Hochschulen/Weiterbildungsprogrammen in drei Landessprachen sowie auf Englisch (Luuise, Eeve, Ivea und Steev)
- Jährlich ca. 20 Beiträge zu Luuise des LLSM/Luuise-Teams an Tagungen und Konferenzen

Nutzen (für Weiterbildung, Ausbildung, Institutionen/Schulen oder die Lehrerinnen-/Lehrerbildung):

Reduktion von Belastung im Unterricht mit passgenauem Weiterbildungsangebot: Die überwiegende Mehrheit der Luuise nutzenden Personen attestieren hohen Praxisnutzen. Beinahe 90% der 2023 befragten Lehrpersonen geben an, dass sie ihre z.T. «eher harte Knacknuss», d.h. eine hohe Belastung im Unterricht, (eher) gelöst haben. 80% geben an, dass ihre Luuise-Projekte (eher) anhaltende Wirkung (angezielte Wirkung) sowie weitere ungeplante positive Wirkungen zeigen (Schmid et al., 2024).

Lehrpersonen erweitern ihren Aufgabenbereich im Bereich der Weiterbildung: Die Qualifizierungsangebote für Luuise-Coachs, für schulinterne Luuise-Begleitende (von Peers an ihren Schulen), Angebote für Mentorierende eröffnen für Lehrpersonen über die Unterrichtstätigkeit hinaus erweiterte berufliche Aufgaben (Beywl, 2023).

Lehrpersonen werden professioneller: Die Nutzung des Luuise-Weiterbildungsangebots führt zu selbstgesteuerter Weiterentwicklung der professionellen Kompetenzen durch arbeitsprozessbezogenes Lernen. Dieser Prozess verläuft über experimentierendes Handeln und darauf bezogenes Reflektieren im und über den Handlungsprozess (Schmid, in Arbeit).

Lehrpersonen werden zu Publizierenden: Mehrwert von eigener Aktionsforschung und Nutzung von Forschungsbefunden (Beywl et. al, 2023) wird durch Lehrpersonen als (Co-)Autor/Autorinnen von Veröffentlichungen dokumentiert (Scholarship of Teaching and Learning – SoTL).

Mitarbeitende an Hochschulen evaluieren ihre Lehre: Lehr-integrierte Evaluationen führen beim Konzipieren und Ausbringen von Weiterbildungen zu einer inkrementellen Weiterentwicklung der Angebote. Der Anspruch SoTL wird niederschwellig und praxisnah eingelöst.

«Evaluatives Denken und Unterrichten/Lehren» wird gefördert: Das kontinuierliche Verbinden von Unterrichten/Lehren und Untersuchen wird als Schlüssel zu erfolgreichen Lehr- und Lernprozessen auf allen Bildungsstufen, in Aus- und Weiterbildungskontexten praktiziert; Lernprozesse von Schülerinnen und Schüler sind dabei stets leitend.

Das innovative, zukunftsweisende Lehrgefäss verbindet Unterrichts, Schul- und Personalentwicklung:

Luuise verbindet Gewinne der individuellen Lehrpersonen-Professionalisierung auf Unterrichtsebene mit Schulentwicklung. Kollektive Selbstwirksamkeit, der hochwirksame Einflussfaktor auf Lernleistung, wird konsequent gefördert. Integration des Luuise-Verfahrens ins schulische Qualitätsentwicklungskonzept ermöglicht Übernahme erweiterter Aufgaben für (erfahrene) Lehrpersonen (Pirani/Kalt, 2024).

Beispiele aus der Praxis:

- Das **Luuise-Praxisbuch** enthält u.a. 36 Praxisbeispiele, verschiedene downloadbare Praxishilfen, Testimonials von Nutzenden: [Luuise-Praxisbuch](#)
- Die **Methodensammlung auf der LLSM-Website** (aus der Praxis für die Praxis) zeigt aktuell 59 von Lehrpersonen verfasste Luuise-Praxisberichte (von total 123 LLSM-Berichten), bereitgestellt vom LLSM/Luuise-Team zur kostenlosen Nutzung: [LLSM-Methodensammlung](#),
- **Praxisberichte** zum Luuise-Verfahren und zur Luuise-Weiterbildung finden sich in LLSM-Newslettern: z.B. Luuise und Lehrergesundheit und Luuise für berufliche Schulen ([LLSM-Newsletter 36/24](#), Luuise im Kindergarten ([LLSM-Newsletter 31/22](#))).

Literatur:

- Anderegg, Niels/Knies, Angelika/Jesacher-Rössler, Livia/Breitschaft, Johannes (Hrsg.) (2023): Leadership for Learning – gemeinsam Schulen lernwirksam gestalten. Führung von und in Bildungsorganisationen. Bern: hep.
- Beywl, Wolfgang (2023): Datengestützte unterrichtszentrierte Schulentwicklung – evaluativ gedacht. In: Anderegg, Niels et al. (Hrsg.): Leadership for Learning – gemeinsam Schulen lernwirksam gestalten. Führung von und in Bildungsorganisationen. S. 201–213. hep.
- Beywl, Wolfgang/Blum, Kathrin (2023): Wie Schulpraxis und Bildungswissenschaft durch Zusammenarbeit gewinnen. Zehn Jahre «Lehren und Lernen sichtbar machen». Pädagogische Hochschule FHNW.
- Beywl, Wolfgang/Pirani, Kathrin/Wyss, Monika/Mittag, Michael/Hattie, John A. C. (2023): Lernen sichtbar machen. Das Praxisbuch. Erfolgreich unterrichten mit dem Luise-Verfahren. Schneider Hohengehren.
- Beywl, Wolfgang/Schmid, Philipp/Pirani, Kathrin (2024): "Datenbasierte Reflexion mit Luise". In: Pädagogik, Jg. 76, 7–8, S. 16–20.
- Blum, Kathrin (2024, im Erscheinen). Luise in der Kita. Pädagogische Hochschule FHNW.
- Brägger, Martina (2020): Mehrbelastung durch Weiterbildung – Ergebnisse der LCH Arbeitszeiterhebung 2019. In: Weiterbildung, Jg. 31, 6, S. 35-37.
- Brägger, Martina (2024): Die Berufszufriedenheit der Deutschschweizer Lehrerinnen und Lehrer (BZE'24) im Auftrag des Dachverbandes Schweizer Lehrerinnen und Lehrer LCH. Dübendorf.
- Deci, Edward L./Ryan, Richard M. (1993): Die Selbstbestimmungstheorie der Motivation und ihre Bedeutung für die Pädagogik. In: Zeitschrift für Pädagogik, Jg. 39, 2, S. 223–238.
- Deutschländer, Traute (2024, im Erscheinen). Mit Luise Fachkompetenz fördern. Pädagogische Hochschule FHNW.
- Dewey, John. (1938). Logic. The Theory of Inquiry. Henry Holt & Co.
- Gobat, Franziska/Raaflaub, Meike/Reber, Brigitte/Pirani, Kathrin (2020): SELLF: Unterrichtsentwicklung in der Grundausbildung anlegen. Pädagogische Hochschule Bern.
- Hattie, John A. C. (2024): Visible Learning 2.0. Deutschsprachige Ausgabe von "Visible Learning; The Sequel" (2023). Schneider Hohengehren.
- Lipowsky, Frank/Rzejak, Daniela (2023): Wodurch zeichnen sich wirksame unterrichtsbezogene Fortbildungen aus? – Ein Überblick über den Forschungsstand. In: Daschner, Peter et al. (Hrsg.): Einmal ausgebildet – lebenslang qualifiziert? Fortbildung von Lehrkräften in Deutschland. Beltz Juventa.
- Nägel, Luisa/Bleck, Victoria/Lipowsky, Frank (2023): "Research findings and daily teaching practice are worlds apart" – Predictors and consequences of scepticism toward the relevance of scientific content for teaching practice. In: Teaching and Teacher Education, Jg. 121 – 103911, S. 1–18.
- Pirani, Kathrin/Beywl, Wolfgang (2024): Datenbasierte Evaluation – für eine erfolgreiche Lehre. Mit dem Luise-Verfahren werden Hatties Forschungsergebnisse lernwirksam. In: Weiterbildung, Jg. 35, 2, S. 22-24.
- Pirani, Kathrin/Kalt, Susanne (2024): "Schulleitung steuert wirksame Unterrichtsentwicklung partizipativ und mit Wahlpflichtverfahren". In: Schule leiten, Jg. 9, 3.
- Scriven, Michael Quinn. (1966). The methodology of evaluation. Purdue University.
- Schmid, Philipp. (in Arbeit). Lernen im Prozess der Arbeit von Lehrpersonen. Eine Grounded Theory-Studie im Kontext eines Kompetenzentwicklungsverfahrens [Dissertation]. Pädagogische Hochschule Freiburg im Breisgau
- Schmid, Philipp et. al. (2024, im Erscheinen). 3. Evaluation der Luise-Weiterbildungen. Pädagogische Hochschule FHNW.
- Schön, Donald A. (1983). The reflective practitioner. How professionals think in action. Basic Books.
- Tyler, Ralph W./Gagné, Robert M./Scriven, Michael (1967). Perspectives of curriculum evaluation. Rand-McNally.

SGL SSFE
SSFI SSFSS

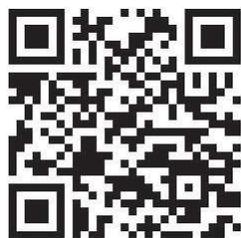
Schweizerische Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung
Société suisse pour la formation des enseignantes et des enseignants
Società svizzera per la formazione degli insegnanti
Societad svizra per la furmaziun da scolastas e scolasts



SGL-INITIALE

Schweizer Lehrpreis für
Mitarbeitende in der
Lehrerinnen- und
Lehrerbildung

Einreichungen 2025



Die eingereichten Projekte 2025 in
 zufälliger Reihenfolge

| Einreichende | Projekttitle | Institution |
|---|--|--|
| Monika Reuschenbach, Pascal Tschudi, Tobias M. Schifferle | GeoDigIT – Förderung digitaler fachbezogener Kompetenzen im Geografieunterricht der Sekundarstufe I | PHZH |
| Vera Molinari, Ursula Aebersold, Verena Huber Nievergelt, Matthias Probst, Caroline Conk, Sandra Gautschi, Jöri Hoppeler, Fabian Rindlisbacher | Professionelle Kompetenzentwicklung durch videobasierte Fallarbeit in der Lehrpersonenausbildung – Eine explorative Studie in den Fachdidaktiken Bewegung und Sport, Bildnerisches Gestalten (BG), Geografie, Textiles und Technisches Gestalten (TTG) an der PHBern | PHBern |
| Lea Brändle, Martin Gehrig, David Halser, Flurina Kaufmann-Henket, Stefan Niedermann, Sonja Trümpi, Thomas Willi | Erweiterte Lernumgebung im Bologna-System: Personalisiert, kooperativ und selbstständigkeitsorientiert Neuer Masterstudiengang Sek I und Sek I & Maturitätsschulen der PH Graubünden | PHGR |
| Yuliya Pyvovar, Olha Hamidova | Happy Learning in mehrsprachigen Klassen | PHBern |
| Jennifer Waber & Christine Greder-Specht mit Team Lernen: Kirsten Herger, Daniel Ingrisani, Edith, Niederbacher, Corinne Odermatt, Madeleine Pfäffli, Marion Scherzinger, Corinne Schmid, Nadine Schuler, Larissa Troesch, Fabienne VonKaenel, Fabienne Zehntner | Neuentwicklung «Modul LERNEN»: flexibel & verbindlich, eigenständig & sozial eingebunden, individuell & berufsfeldbezogen | PHBern |
| Veronika Bürgi, Regula Künzi-Minder, Gallus Grossrieder und das Dozierendenteam der Diplomstudiengänge für Berufskundelehrpersonen, HF-Dozierende, Berufsmaturitäts- und Sportlehrpersonen | Student Driven Studies (SDS) – personalisiert und flexibel zum Lehrdiplom | EHB |
| Frank Egle (MI), Marco Seeli (MI), Yves Karrer (NMG), Ueli Studhalter (NMG) | Synergiemodul MI / NMG: «Partizipatives Lernen mit Medien im NMG-Unterricht» | PHLU |
| Kathrin Pirani, Philipp Schmid, Team der Luise-Coachs FHNW: Wolfgang Beywl, Kathrin Blum, Helena Follmer Zellmeyer, Marcel Hatt, Kathrin Schmid-Bürgi, Monique Struck, Monika Wyss, Isabelle Zuber | Lehren und Lernen sichtbar machen mit Luise ein innovatives Weiterbildungsangebot der datengestützten Unterrichts- und Schulentwicklung (Luise bedeutet: Lehrpersonen unterrichten und untersuchen integriert, sichtbar und effektiv) | PH FHNW und Praxis |
| Lucia Amberg, Sandra Büchel-Thalmaier, Michael Schmidhauser, Patrik Widmer | Entwicklungsorientiertes Lehren und Lernen in der Ausbildung zur Lehrperson für den Zyklus 1 | PHLU |
| Simone Suter, Sabine Lütolf | Reporter_innen unterwegs: ein partizipatives, sozialraumorientiertes Projekt | PHBern, Partnerschule Brunnmatt / Steigerhubel, Bern |
| Zita Bucher, Melanie Dörig | Rhythmikdidaktik goes Online. Entwicklung digitaler Lernmodule | PH FHNW und PH FR |
| Evgeniya Pfenninger, PH students, (future) primary school teachers, PL teachers | Micro-teaching at the heart of Undergraduate Teacher Training Programmes | PHBern PH NMS |
| Richard Kohler | Preteaching in der Berufspraktischen Ausbildung | PHZH |
| Michèle Novak, Anna Schürch | Kunstpädagogisches Wissen verhandelbar machen | Zürcher Hochschule der Künste ZHdK |
| Irene Zingg, Nicole Jann Ait Bahmane, Kenza Ouahes | «HSU gewinnt: Migrationsbedingte Mehrsprachigkeit wertschätzen und sichtbar(er) machen» | PHBern |
| Regula Pöhl, Jerome Zgraggen | Forschendes Lernen und Gestalten in der Kulturellen und Ästhetischen Bildung | PHSG |
| Nicole Eilinger, Dominik Hagen, Björn Maurer, Lars Nessensohn, Daniel Sauter | Modul «Welt im Wandel» | PHTG |
| Karin Manz (Projektleitung), Mirjam Egli Cuenat, Elke Gramespacher, Sabine Leineweber, Sabine Mommartz, Kathleen Philipp, Maja Wiprächtiger | DigiPlan – Digitale Unterrichtsplanung | PH FHNW |
| Michael Mittag | Agile Lehre mit eduScrum | PH FHNW |

Siegerprojekt



Auszeichnung

